



POSITIVRAT
CONSEIL POSITIF
CONSIGLIO POSITIVO
CUSSEGL POSITIV
POSITIVE COUNCIL

Nachversand Newsletter POSITIV 1/2017

EDITORIAL

Leider hat im gestrigen Newsletter der Bericht des Hepatitis C Patienten gefehlt, den wir Euch nicht vorenthalten wollen. Ihr erhaltet deshalb nochmals unsere aktuellen Berichte rund um die neusten Entwicklungen zu Hepatitis C.

Vielleicht habt Ihr ja heute Abend um 18.30 Uhr Zeit, die Infoveranstaltung in der Klinik Hirslanden in Zürich zu diesem Thema zu besuchen.

Viele Grüsse vom Redaktionsteam POSITIV

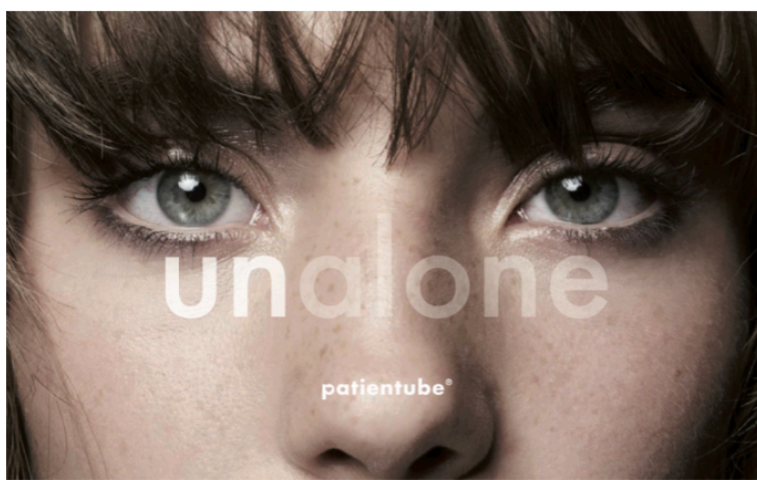
P.S. Wir freuen uns über Feedback. Unsere Kontaktdaten findest du auf unserer Website www.positivrat.ch. Nebenwirkungen einer HIV-Therapie meldest du bitte an deinen Arzt, an eine Apotheke, an Swissmedic oder direkt an die Herstellerfirma.

Besuch uns auch auf www.facebook.com/positivrat.

AGENDA

Hepatitis C - wer ist eigentlich betroffen?

In der Klinik Hirslanden findet



heute, Dienstag, 4. April 2017 eine Vortragsreihe zu Hepatitis C statt. Es werden die Erkennung des Virus, die Folgen, die Therapiemöglichkeiten und die Stigmatisierungsproblematik thematisiert.

Hepatitis C – wer ist eigentlich betroffen?

In der Schweiz leben etwa 50'000 bis 80'000 Personen mit einer Hepatitis-C-Infektion und die Mehrheit ist sich dessen nicht bewusst! Wie erkenne ich, dass ich infiziert bin? Wie und wo kann ich behandelt werden? Wie gehe ich mit meiner Erkrankung um?

Fehlendes Bewusstsein ist das zentrale Thema in der ungenügenden Hepatitis C Versorgung in der Schweiz! Nicht nur die Bevölkerung, die Patienten und ihr Umfeld, sondern auch Ärzte und Pflegepersonal sind oft über Hepatitis C zu wenig informiert. Die Veranstaltung dient der Information und Aufklärung über die Erkennung des Virus, die Folgen, die Therapiemöglichkeiten und die Stigmatisierungsproblematik.

Einführung in das Thema und Moderation:

Prof. Dr. med. Bernhard Sauter, Gastroenterologie GastroZentrum – Klinik Hirslanden

Podiumsteilnehmer:

- PD Dr. med. Philip Bruggmann, Research Associate / Chefarzt Innere Medizin Arud Zentren
- David Haerry, Positivrat Schweiz Koordinator Pricing Working Group CH-Hepatitis Strategie
- Andrea Rinderknecht, ehem. Patientin und Gründerin von Patientube
- Dr. Regine Sauter, Nationalrätin, Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit
- Oliver Wehrli, Vorstand Schweizerische Hepatitis C Vereinigung
- Angelika Widhalm, ehem. Patientin und Vorstand der Hepatitis Hilfe Österreich

Vortragsreihe Dienstag 4. April 2017 um 18.30 Uhr – 20.00 Uhr
im Auditorium der Klinik Hirslanden

Klinik Hirslanden, Witellikerstrasse 40, 8032 Zürich

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung: www.hirslanden.ch/anmeldung

In Kooperation mit:



[weiter lesen...](#)

RECHT & GESELLSCHAFT

Misère rund um die Hepatitis-C-Therapien: Atupri bezahlt à tout prix nicht!

Der Patient wartet seit Mai 2016 auf eine Behandlung. Damals hat sein Arzt eine Kostengutsprache an die Krankenkasse Atupri gestellt. Diagnose: eine chronische Hepatitis C mit einem Leberschaden, Stadium F4. Das entspricht einer Leberzirrhose. Der Patient erfüllt demnach voll und ganz die Bedingungen, die das BAG für eine Therapie vorsieht.

[weiter lesen...](#)

RECHT & GESELLSCHAFT

Hepatitis C: "Jeder sollte Zugang zu der Behandlung haben"

„Gemerkt hat er nie etwas, bis vor gut einem Jahr“, erzählt Tanja Klein. Die 43-Jährige hat vor wenigen Monaten ihren Mann verloren. Er starb an einem aggressiven Leberkrebs. Ausgelöst durch eine nicht-diagnostizierte

[weiter lesen...](#)

STANDPUNKT

Hepatitis-C Patienten: Vom System im Stich gelassen

Ein Patient stirbt, weil seine Erkrankung zu spät erkannt wird. Ein Patient mit fortgeschrittener Leberzirrhose wartet seit bald einem Jahr auf seine Therapie. Krankenkassen verweigern lebensrettende Therapien mit fadenscheinigen, gesetzeswidrigen Begründungen – das Schweizer Gesundheitssystem versagt.

[weiter lesen...](#)

RECHT & GESELLSCHAFT

Wie können Hepatitis-C Medikamente günstig aus Indien importiert werden?

Die neuen DAA's (direct acting agents) gegen Hepatitis C sind für die Betroffenen ein Segen, wenn sie denn zur Anwendung kommen dürfen. Die Situation mit der Limitatio ist unerträglich und unseres Gesundheitswesens unwürdig. Wie kann es sein, dass jemand, der erwiesenermassen heilende Medikamente nehmen müsste, diese nicht erhält, bzw. sie nicht bezahlt bekommt? In der Zwischenzeit gibt es für die Betroffenen die pragmatische Alternative, sich die Medikamente legal in Indien zu besorgen. Dies ist sowohl möglich für diejenigen, deren Kostengutsprache trotz Erfüllung der Kriterien abgelehnt wurde, aber auch für die, die die Kriterien (noch) nicht erfüllen.

[weiter lesen...](#)

